

**Jahrtausendwende,  
Dampfkochtopf und  
Kaiserschnitt**

Seit Jahren verbinden wir mit diesem besonderen Jahreswechsel unsere Wünsche an die Zukunft, Visionen aller Art, Illusionen und Utopien. Ganz frisch ist das Neue Jahr noch, zart und klein wie ein neugeborenes Kind und schon überladen mit zentnerschweren Lasten aus Sehnsüchten und Wünschen, wie ein alter Esel. Ein neuer Abschnitt in der Zeitrechnung inspiriert uns Menschen, vergleichbar einem Neuanfang, unsere Sehnen und Hoffen zu aktivieren und phantasievolle Projektionen an ihn zu richten.

Dabei, wenn wir ehrlich sind, sind wir im neuen Jahr nahezu die Gleichen wie am Ende des Alten und auch unsere Schwierigkeiten und berufliche Situation haben sich durch dies Datum nicht sehr verändert. Vielleicht ist unsere Sichtweise ein wenig eine andere geworden, das wäre schön!

An unsere vordringlichsten Aufgaben denkend, die wir in den nächsten Jahren zu lösen haben, bleibe ich wieder und wieder an der Diskussion um die Wunsch-Sectio hängen. Ich sehe sie als ein Symptom, an dem viele Strömungen und Entwicklungen in der Geburtshilfe zu begreifen sind. Von „geheimnisvoller“ Hand inszeniert geht diese Debatte haarscharf an den Bedürfnissen und dem Erleben von Frauen vorbei. Einseitig medizinisch geführt, gibt es in dieser Diskussion von ärztlicher Seite ein außerordentliches Bemühen die weibliche Öffentlichkeit davon zu überzeugen, wie gering das Risiko einer Sectio ist und wie groß andererseits die Schäden am Beckenboden durch normale Geburten sind. Es werden keine Mittel und Wege gescheut, bis hin zu erniedrigendem Bildmaterial über den durch normale Geburten zerstörten M. Levator Ani. Interessen verschiedenster Genese, die hinter dieser Diskussion stecken, werden nicht benannt. Eine scheinheilige, auf den ersten Blick undurchsichtige Debatte, in der vitale Interessen und Bedürfnisse von Frauen im Namen der Sicherheit ignoriert und missachtet werden.

Geht es da noch um die Frauen? Oder um die Sache?

Wir werden alle Wachheit brauchen und auch bei jeder sich bietenden Situation unsere Stimme erheben müssen, um diese Entwicklungen zu bremsen und zu entlarven, den kreativen Akt der Geburt zu erhalten.

In Brasilien werden gezielt Dampfkochtöpfe eingesetzt um die 80% Sectorate zu senken. Jede Frau, die sich für eine natürliche Geburt entscheidet, bekommt von der Gesundheitsbehörde einen Dampfkochtopf.

Ein klares, unverblümtes, pragmatisches Mittel zur Erreichung von an Frauengesundheit orientierten Zielen.

Welche Kochtöpfe werden bei uns zum Einsatz kommen?

Prosit Neujahr!



Magdalene Hoff

**Aus dem Inhalt**

Barbara Staschek Ganzheitliche Schwangerenbetreuung in der Klinik .....	3
Birgit Reime, Karin Brenner, u.a. Welchen Einflussfaktoren unterliegt das Stillen .....	8
Madeleine Lehmann-Buri Stillen und die Verwendung von Humanmilch .....	10
Bettina Salis Drei-Monats-Koliken - Ist immer die Ernährung schuld? .....	11
Was weiß die Öffentlichkeit über den Hebammenberuf? .....	15
<i>BGW-Mitteilungen</i> Nachweisbogen zur Beitragsberechnung .....	21
<i>Veröffentlichungen der BDH-Rechtsstelle</i> Privatpatientinnen .....	22
<i>Bund Deutscher Hebammen</i> .....	23
Hebammengemeinschaftshilfe .....	23
<i>Aktuelles aus den Landesverbänden</i> Baden-Württemberg - Bayern - Berlin - Bremen - Hamburg Hessen - Niedersachsen - Nordrhein-Westfalen - Rheinland-Pfalz Saarland - Sachsen-Anhalt - Schleswig-Holstein - Thüringen BHSR .....	25
<i>Zuschriften aus den LeserInnenkreis</i> .....	39
<i>Bundesfortbildungsübersicht 2000</i> .....	40
<i>Termine der Hebammentreffen</i> .....	42
<i>Bücher - Bücher</i> .....	43
<i>Hebammen ohne Grenzen</i> .....	45
<i>Wir wollen uns treffen</i> .....	51
<i>Fortbildungsangebote</i> .....	47
<i>Stellenmarkt</i> .....	53